



# Ein Song für uns

von Matthias Rheinländer

Unterrichtseinheit für eine Lerngruppe der Klassenstufen 5 und 6



# Ein Song für uns

## Etwas Eigenes

„Wann können wir wieder singen?“ – Das Singen spielt in der Schule – nicht nur im Unterricht der 5. und 6. Jahrgangsstufe – eine unvermindert wichtige Rolle. Das gemeinsame Musizieren und die Erfahrung der eigenen Stimme sind beides für sich betrachtet wichtige Faktoren für die Begeisterung.

Im Vergleich zwischen Kunst- und Musikunterricht schneidet letzterer oft schlechter ab, wenn es um die Einbindung schülereigener Kreativität geht: Wo die kreative Arbeit mit Pinsel, Farbe, Stift und Papier selbstverständlich ist, hat der Musikunterricht an manchen Orten wenig zu bieten. Das eigenkreative Arbeiten definiert sich in erster Linie über das Musizieren, das schöpferische Arbeiten im Bereich der Komposition wird selten in den Musikunterricht eingebaut, aus verschiedenen Gründen. In diesem Material soll ein Weg aufgezeigt werden, wie Lernende aus der angesprochenen Altersgruppe angeleitet werden können, ein eigenes Lied zu schreiben. Dabei erhalten sie die Chance sich mit dem von ihnen selbst geschaffenen Werk zu identifizieren und können die Verfahren – und auch Schwierigkeiten – nachvollziehen, die einen Kompositionsprozess erst ermöglichen beziehungsweise begleiten.

## Vom Akkord zur Melodie oder umgekehrt?

Betrachtet man Lieder aus dem Bereich der aktuellen Unterhaltungsmusik, lässt sich eine deutliche Verbindung zwischen harmonischer Struktur und Melodik erkennen. Das bedeutet: Aus der Melodik lässt sich die Harmonik herleiten und umgekehrt kann aus dem harmonischen Ablauf eine passende Melodie entwickelt werden.

In diesem Projekt soll ein eigener Song geschrieben werden und dabei können grundsätzlich beide Wege beschritten werden. Den Ausschlag gibt das theoretischen Wissen und die Fähigkeit damit umzugehen. Wenn die Melodie als erstes geschrieben wird, muss sie hinterher harmonisiert werden: Zur Melodie werden passende Akkorde gesucht. Das kann ganz gut klappen, setzt aber voraus, dass die Lernenden genügend analytisches Verständnis besitzen, um die harmonischen Möglichkeiten abzuwägen.

Andersherum ist es oft leichter: Eine Akkordfolge wird zusammengestellt, notiert und ausprobiert. Die passende Melodie wird zunächst aus den Akkordtönen gebildet. Zur besseren Arbeit werden in einem ersten Schritt Kerntöne festgelegt, die als Stützpfiler der Melodie angesehen werden können. In einem zweiten Schritt können harmoniefremde Töne eingebunden werden, um einen eleganten, auf Sekundschritten bzw. kleinen Sprüngen aufbauenden Verlauf zu gewährleisten. Im letzten Schritt wird der Rhythmus dem zu unterlegenden Text angepasst.



Für das Zusammenstellen der Akkordfolge werden kaum Vorkenntnisse benötigt. Die Aufgabe wird so gestellt, dass die Rahmenbedingungen eine Erfolg versprechende Arbeit begünstigen:

- die Struktur wird vorgegeben,
- der Schluss wird definiert und
- die Tonarten werden an Fixpunkten festgelegt.

Die Lehrkraft kann zusätzlich von den Vorlagen Gebrauch machen, die hinten im [Anhang](#) zu finden sind. Diese Vorlagen sind erprobte Muster für einen Akkordverlauf.

## Musik mit der Hand gemacht?

Vornehmstes Ziel im Musikunterricht sollte immer das eigenständige Musizieren der Lernenden sein und das kann auch an den verschiedenen Stellen im Unterricht eingelöst werden. Das praktische Musizieren unterliegt jedoch den Begrenzungen, die sich aus den musikalischen Fähig- und Fertigkeiten der Lernenden ergeben.

Soll ein Projekt jedoch alle Lernende – auch die, die keinen privaten Musikunterricht haben können oder wollen – einbinden und die instrumentalen Schwierigkeiten zugunsten einer anderen Fokussierung ausgeblendet werden, empfiehlt sich die Einbindung des Computers. Hier können alle Lernende ihre Ideen zum Klingen bringen. Mit vorgefertigten Audio-Dateien können die Lernenden ihre eigenen Songs zusammenstellen und brauchen dabei nicht darauf zu achten, ob ihre Ideen auch von ihnen selbst technisch-musikalisch umsetzbar sind. Der Computereinsatz drängt das praktische Musizieren keineswegs unkritisch an die Seite, sondern soll den Raum für andere Erfahrungen öffnen: Der Unterrichtsschwerpunkt wird hier auf das Texten, Komponieren und Singen gelegt.

## Im Unterricht

Das hier geschilderte Unterrichtsprojekt geht von drei Abschnitten aus. Der erste Schritt dient der inhaltlichen Abstimmung in der Klasse und der Entwicklung der Texte. Die Lernenden machen zunächst eine Ideen-Sammlung, um den Inhalt des Klassensongs in großen Zügen festzulegen. Der inhaltliche Schwerpunkt sollte im Plenumsgespräch von der Lerngruppe selbst gefunden und festgelegt werden. Sobald der Inhalt grob strukturiert ist, kann die Arbeit an Arbeitsgruppen delegiert werden.

Zwar gibt es mehrere Möglichkeiten. Es können Arbeitsgruppen gebildet werden, die

- alle gleich strukturiert sind; d.h. jede Arbeitsgruppe schreibt einen eigenen Klassensong,
- die Arbeit auf die ganze Klasse verteilen; d.h. eine Arbeitsgruppe arbeitet am Text, eine an der Melodie, eine übernimmt die Aufnahme etc.

Bewährt hat sich jedoch die Bildung von Arbeitsgruppen, die alle gleiche Aufgaben übernehmen. Hier gibt es weniger Leerlauf und die Gruppenmitglieder können eher Hand in Hand arbeiten. Die zeitliche Strukturierung ist schwer von vornherein zu planen, da vieles vom individuellen Arbeitstempo der jeweiligen Gruppe abhängt.



Deshalb werden in der Folge die Schritte genau beschrieben, wenngleich die Zeitangaben nur als grobe Richtwerte gesehen dürfen.

## Arbeit mit dem Computer – die Voraussetzungen

Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit steht die musikpraktische Arbeit am Computer. Es wird vorgeschlagen, für das Projekt die Software „Sequel 2“ von Steinberg zu verwenden. Sie kann als kostenlose Testversion aus dem Netz geladen werden und ist 45 Tage lang ohne Einschränkung zu verwenden. Die Software läuft zunächst für 15 Tage, dann kann eine Verlängerung um 30 geschaltet werden. Genauer sagt ein Text, der sich im heruntergeladenen Ordner befindet. Es wird dringend empfohlen, dass ausschließlich die Musik verwendet wird, die Sequel zur Verfügung stellt. Die Gesetzmäßigkeit der Arbeit mit Ausschnitten, welche die Lernenden aus eigenen CDs heraus kopieren, ist nur rechtlich schwer zu beurteilen.

Für die Arbeit werden folgende Systemanforderungen verlangt:

### PC

Pentium / Athlon 2 GHz Desktop-Rechner, 1,7 GHz Laptop oder ein Dual Core 1.6 GHz Prozessor, 1 GB RAM, 6 GB of freier Festplattenspeicher, Windows XP Home/Professional oder Windows Vista, Bildschirmauflösung mit 1280 x 800 Pixeln, Windows DirectX kompatible Soundkarte; ASIO kompatible Soundkarte empfohlen, DVD-ROM-Laufwerk, Internetzugang für die Lizenzaktivierung (auch zur Aktivierung der Testversion)

### Mac

Power Mac G5 1.8 GHz oder Intel Core Solo 1.5 GHz, 1 GB RAM, 6 GB freier Festplattenspeicher (für die Audio-Samples), Betriebssystem MacOS X, ab Version 10.4, Bildschirmauflösung mindestens 1280 x 800 Pixel, DVD-ROM-Laufwerk, Internetzugang für die Lizenzaktivierung (auch zur Aktivierung der Testversion)

Es ist sinnvoll, dass die Computer jeweils mit Kopfhörern ausgestattet sind, damit sich die Lernenden nicht gegenseitig behindern. Für die späteren Sprechaufnahmen sind externe Mikrofone sinnvoll. Im Schulbetrieb haben sich USB-Mikrofone bewährt, die unkompliziert zu installieren sind.

## 1. Ein Klassensong – Worüber singen wir? (1 Doppelstunde)

Am Anfang dieses Teils der Einheit steht eine Diskussion im Plenum, bei der der Inhalt des Klassensongs umrissen wird. Hilfreich können zur Inhaltsfindung folgende Leitfragen sein:

- „Stellt euch vor, dass ihr Besuch bekommt und nach eurer Klasse gefragt werdet. Was würdet ihr der Person über unsere Klasse erzählen, damit sie ein Bild erhält?“
- „Was könnt ihr darüber hinaus Interessantes zu unserer Schule berichten?“
- „Gibt es besondere Leistungen oder Erlebnisse, über die ihr erzählen möchtet?“

Das Plenum kann eine Begriffssammlung erstellen, die z. B. an der Tafel festgehalten werden. Diese Phase leitet über in den ersten Teil der Gruppenarbeit. Die Textarbeit wird an die Gruppen delegiert und die Gruppen beginnen mit der Textarbeit. Hier soll darauf geachtet werden, dass die Texte in Versform gebracht wird.



Hilfreich für diese Arbeit ist eine Sammlung von Reimpaaren.

**Materialien:** Tafel oder Flipchart, weißes Papier DIN A1, farbiges Papier, Stifte, Klebestifte, Scheren

**Methoden:** Textarbeit in Partner- und Einzelarbeit sowie im Plenum (Gesprächsleitung);

**Aufgaben:** Situativer Vergleich eines Fahrraddiebstahls mit illegalem Download eines Musikstücks

- Ablauf:**
- Organisation und Vorstellung des Projektthemas 5 min.
  - Verlesen der Leitfragen durch die Lehrkraft, Inhaltssammlung (Plenum, Gesprächsleitung durch Lehrkraft oder ein gewähltes Mitglied der Lerngruppe) 20 min.
  - Einteilung der Arbeitsgruppen (z. B. durch Lehrkraft oder mit in der Lerngruppe bewährten Methoden) 5 min.
  - Sammlung von Reimpaaren, Wortfeldern zu den inhaltlichen Vorgaben durch das Plenum (Arbeitsgruppen) 50 min.
  - Zusammenfassung und Bericht aus den Gruppen (Plenum) 10 min.

Eine mögliche Unterbrechung, wenn zwei Einzelstunden geplant sind, kann während der Texterarbeitung in den Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Arbeitsgruppen sollten von der Lehrkraft in ihrer Arbeit begleitet werden. Dabei kann die Lehrkraft immer wieder darauf hinweisen, dass die erarbeiteten Texte immer laut gesprochen werden sollten, um irritierende Rhythmen auszuschließen. Die Lernenden werden beim lauten Sprechen sicherlich bemerken, wo der Text sperrig ist. Hier sollte die Lehrkraft ganz behutsam lenken.

Als günstig hat sich eine vierzeilige Form der Strophen bzw. des Refrains erwiesen. (Die im Anhang vorgeschlagenen Akkordpattern folgen diesem geradzahligen Aufbau.)

Je nachdem, wie weit die einzelnen Gruppen mit der Textarbeit gekommen sind, wird die Fertigstellung der Texte als Hausarbeit weitergeführt.

## 2. Die musikalische Grundstruktur entsteht (2. Doppelstunde)

Sobald die Textarbeit in groben Zügen abgeschlossen ist, kann die Arbeit an der harmonischen Grundstruktur beginnen. Die Gruppen können hier auch in die Arbeitsteilung gehen: Während einige Gruppenmitglieder den Text fertigstellen, beginnt der zweite Teil der Gruppe mit der Zusammenstellung der Akkorde.

Die Arbeit am Computer muss unter bestimmten Regeln ablaufen. Vernünftigerweise werden die zuvor eingeteilten Arbeitsgruppen erneut unterteilt, sodass nunmehr nur noch zwei bis drei Lernende an einem Computer arbeiten. Eine größere Gruppe kann sich die Arbeit nicht am Computer aufteilen.

Das Programm ist weitgehend selbsterklärend, sodass eine minutiöse Einweisung nicht notwendig erscheint. Außerdem sind die meisten Lernenden den Umgang mit intuitiven Programmen gewohnt. Es ist nur wichtig, dass die Arbeiten ständig gesichert werden, damit im Falle einer Fehlbedienung des Computers oder eines Absturzes – aus was für Gründen auch immer – nicht die gesamte Arbeit verlorengeht. Wenn in einem Netzwerk



gearbeitet wird, sollten die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse so abspeichern, dass kein Unbefugter auf die Daten Zugriff hat.

Die Arbeit wird durch das Arbeitsblatt 1 begleitet.

Der Struktur dieser Arbeit liegen folgende Überlegungen zugrunde:

- Die Abschnitte der Melodie setzen sich aus Strophe und Refrain zusammen.
- Alle Abschnitte haben eine Länge von 8 Takten.
- In den Abschnitten werden nur leitereigene Klänge verwendet, die die Lernenden anhand einer Tonleiter finden und zusammenstellen. Zur Erleichterung der Arbeit findet sich auf dem dritten Teil des Arbeitsblatts 1 eine Tonleiterübersicht.

Für die Erarbeitung des Songs können Arbeitsgruppen bis zu sechs Personen gebildet werden. Die Arbeit ist so vorstrukturiert, dass sich die Arbeitsgruppen zunächst für eine Tonart entscheiden sollen. Im nächsten Schritt bestimmen sie die leitereigenen Klänge durch den Vergleich mit der Akkordtabelle.

Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die Reihenfolge der Akkorde für den Song festlegen zu können. Diese Arbeit wird nun am Computer geleistet, indem die Lernenden die Dateien aus dem Unterordner „Klavier“ des Ordners „Ein Song“ direkt in das Programm Sequel ziehen.

Die Arbeitsgruppen sollen ihre Akkordauswahl protokollieren.

**Materialien:** Arbeitsblatt 1, Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer

**Methoden:** Gruppenarbeit

**Aufgaben:** Erstellung der harmonischen Grundstruktur für den Klassensong

**Ablauf:** 1. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 1, Einrichten der Computer (Hochfahren etc.) 5 min.
- b) Einweisung in die Arbeit am Computer (Plenum) 10 min.
- c) Entscheidung für eine Tonart
- d) Bestimmung der leitereigenen Akkorde
- e) Festlegung der Akkordreihenfolge mit Ausprobieren am Rechner für die Strophe
- f) Festlegung der Akkordreihenfolge mit Ausprobieren am Rechner für den Refrain

Eine genaue Zeiteinteilung ist hier nicht vorzugeben, da der Arbeitsfortschritt ganz entscheidend vom individuellen Tempo der verschiedenen Arbeitsgruppen abhängt.

### 3. Bass und Schlagzeug (3. Doppelstunde)

Eventuell arbeiten die Gruppen noch an der Fertigstellung der Aufgaben aus der letzten Stunde weiter. Die neue Aufgabe lautet: Unter die harmonische Struktur mit Klaviersamples sollen die Parts für Rhythmus und Bass gelegt werden.

**Materialien:** Arbeitsblatt 2, Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer



**Methoden:** Computerarbeit

**Aufgaben:** Kompletieren der Abschnitte Strophe und Refrain für den Klassensong mit Dateien für Bass und Schlagzeug

**Ablauf:** 1. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 2, Organisation 5 min.
- b) Erarbeitung des Begleitmusters für Bass und Schlagzeug (Arbeitsgruppen) 40 min.

2. Stunde

- d) Verteilen des Arbeitsblattes 3 3 min.
- e) Skizze für den Gesamtablauf (Arbeitsgruppen) 7 min.
- f) Erstellung des Begleitmusters für den kompletten Song 35 min.

#### 4. Melodie (4. Doppelstunde)

Die Melodie wird auf Grundlage der Akkordfolge entwickelt und verwendet einfache Pattern. Am Beginn dieser Doppelstundeneinheit sollte die Lehrkraft die Entwicklung von Motiven, aus denen die Melodie gebildet werden kann, anhand der auf dem Arbeitsblatt 4 gezeigten Beispiele erklären.

Die Beispiel-Patterns gründen sich ausschließlich auf die Verwendung von Dreiklangstönen. Erst in späteren Phasen sollten behutsam harmoniefremde Töne zur Glättung des Melodieverlaufs eingeführt werden. Zunächst werden Dreiklangstöne in gleichen Notenwerten verwendet (am besten Viertelnoten). In weiteren Schritten können Achtelnoten eingeführt werden. Alle Muster sollten immer gleich auf einem Stabspiel ausprobiert werden.

**Materialien:** Arbeitsblatt 4, Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer, Stabspiele

**Methoden:** Musizieren, Singen, Arrangieren, Computerarbeit

**Aufgaben:** Erfindung einer Melodie aus dem zugrunde liegenden Akkord

**Ablauf:** 1. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 4, Organisation 3 min.
- b) Erklärung der Technik eine Melodie auf der Grundlage des Begleitakkords 10 min.
- c) Entwickeln von Melodien (Gruppenarbeit) 32 min.

2. Stunde

- d) Fortführung der Arbeit und Unterlegung des Textes 45 min.

Je nach Fortschritt der Arbeit kann es sein, dass diese Phase auf mehrere Stunden ausgedehnt werden muss.

#### 5. Vorsicht: Aufnahme! (5. Doppelstunde)

Für die Aufnahme sollte ein kleiner Raum zur Verfügung stehen, in dem die Arbeitsgruppen aufnehmen können, ohne dass sie von außen gestört werden. (Wenn über die Pause hinweg gearbeitet werden soll, sollte sichergestellt sein, dass kein Pausenlärm die Aufnahme stört.)



Die Arbeit ist so zu planen, dass den Arbeitsgruppen zwei Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, denn erfahrungsgemäß reicht eine Stunde normalerweise nicht aus.

Für die Aufnahme werden zwei Kopfhörer benötigt: einer für den Sprecher und einer für denjenigen, der den Computer bedient. Für die Aufnahme sollte ein externes Mikrofon verwendet werden, das auch den klanglichen Ansprüchen genügt. Viele Mikrofone können direkt an die Soundkarte angeschlossen werden. Noch einfacher und auch qualitativ besser ist oft die Verwendung eines USB-Mikrofons, das an einen freien USB-Port angeschlossen wird.

Wenn mit einem Laptop-Computer aufgenommen wird, braucht man wenig auf störende Nebengeräusche achten. Ein Desktop-Computer, in dem ein Ventilator zur Kühlung des Prozessors laut seine Arbeit verrichtet, sollte gegen das Mikrofon akustisch abgeschirmt werden. Weitere Tipps zur Aufnahme finden sich auf den Arbeitsblättern.

**Materialien:** Arbeitsblatt 5, Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer

**Methoden:** Computerarbeit

**Aufgaben:** Aufnahme des eigenen Songs

**Ablauf:** 1. und 2. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 5 2 min.
- b) Einweisung in die Aufnahme, Einrichten des Arbeitsplatzes mit Anschluss des Mikrofons, Schalldämmung etc. 18 min.
- c) Aufnahme (Arbeitsgruppen) 60 min.
- d) Aufräumen, Abbau etc. (Arbeitsgruppen) 10 min.

## 6. Abschluss (6. Doppelstunde)

Die aufgenommenen Audio-Daten müssen geschnitten werden. Dafür kann ungefähr eine Stunde veranschlagt werden. Die Lernenden sollten von Anfang an genau über die ihnen zur Verfügung stehende Zeit informiert sein, damit sie ihre Zeit einteilen und im Überblick behalten können.

Die Beschreibung der Schneidetechnik wird auf dem Arbeitsblatt 6 geschildert.

Den Abschluss der Unterrichtseinheit bildet die Präsentation der verschiedenen Songs sowie das Gespräch über die geleistete Arbeit am Ende der Doppelstunde. Eine Auswertung kann mit dem Arbeitsblatt 7 erfolgen.

**Materialien:** Sequel 2 (Testversion), Computer, Kopfhörer

**Methoden:** Computerarbeit, Plenum

**Aufgaben:** Schnitt und Abschluss der Arbeiten am Rap, Präsentation

**Ablauf:** 1. Stunde

- a) Verteilen des Arbeitsblatts 6 5 min
- b) Schneiden in Sequel (Arbeitsgruppen) 40 min.





2. Stunde

- c) Präsentation der aufgenommenen Songs (Plenum) 15 min.
- d) Gesprächsrunde über die Produktion, Schwierigkeiten und Weiterverwendung des Songs  
30 min.
- e) evt. Verteilung des Arbeitsblatts 7



# Arbeitsblatt 1

## Eine Grundstruktur

Denkt euch eine Akkordfolge für den Klassensong aus und probiert mit Hilfe des Computers die Wirkung eures Stücks aus. Achtet genau darauf, ob man die einzelnen Abschnitte gut voneinander unterscheiden kann.

Strophe

Takt	1	2	3	4	5	6	7	8
Tonart								

Refrain

Takt	1	2	3	4	5	6	7	8
Tonart								

## Aufgaben

1. Lest euch die Hilfen durch und versucht den Inhalt zu verstehen. Diskutiert in der Gruppe die Stellen, die euch unklar sind. Wenn ihr nicht weiterkommt, könnt ihr euch an eure Lehrkraft wenden.
2. Entscheidet euch für eine Tonleiter und tragt sie auf dem zweiten Blatt ein. (Zur Bestimmung der dazugehörigen Vorzeichen könnt ihr die Übersicht der Dur-Tonleitern verwenden.)
3. Tragt zu jedem Ton der Tonleiter den dazu gehörenden Akkord ein. (Es werden keine Vorzeichen hinzugefügt.)
4. Nehmt die Akkordtabelle zur Hilfe und bestimmt bei den einzelnen Akkorden, ob es sich um einen Dur- oder Moll-Akkord handelt. (Überspringt die Bestimmung beim Akkord auf der VII. Stufe.)
5. Legt jetzt die Reihenfolge der Akkorde fest und beachtet dabei die Regeln für den Schluss (siehe Hilfen --> Schlüsse).
6. Überprüft eure Entscheidungen, indem ihr die Akkorde der Reihenfolge nach in die Arrangierfläche des Programms Sequel zieht.



# Hilfen

## Liedaufbau

Wenn ihr euch Songs und Lieder anschaut, könnt ihr feststellen, dass die Lieder oft aus einer Taktanzahl bestehen, die durch 4 oder 8 teilbar ist. Das bedeutet, dass die Abschnitte aus 4 oder acht Takten bestehen. Diese Abschnitte sind zumeist in sich abgeschlossen.

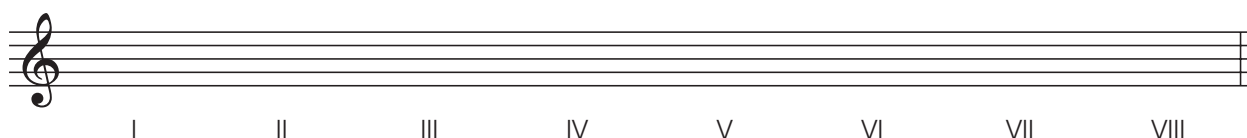
## Schlüsse

Die Abschnitte sind deutlich abgeschlossen, d.h. jeder Teil hat einen markanten Schluss oder leitet deutlich über. Ein Schluss funktioniert am besten über folgende Akkordfolge : V – I. Gemeint ist damit, dass auf der Akkord auf dem fünften Ton der zugrunde liegenden Tonleiter zu dem Akkord auf dem ersten Ton zurückleitet.

Beispiel: Ein **A-Teil** steht in C-Dur und beginnt auf C-Dur. Dann wäre ein günstiger Schluss: G-Dur (fünfte Stufe) und C-Dur (erste Stufe). Jeder Akkord gilt einen ganzen Takt lang.

## Akkordmaterial

Überlegt euch als erstes, welche Tonleiter ihr für euren Song verwenden wollt. Schreibt euch die Tonleiter auf und bildet die dazugehörigen Akkorde. (Schreibt einfach die Terz (dritter Ton) und die Quinte (fünfter Ton) über dem Ton auf.)



## Arbeit mit dem Computer

Auf dem Computer habt ihr einen Ordner mit den Unterordner „Bass“, „Klavier“ und „Schlagzeug“. Im Ordner Klavier findet ihr wiederum Unterordner für „Dur“, „Moll“, „Moll7“, „Dur7“ und „sus4“. Verwendet zunächst nur die Inhalte der Ordner „Dur“ und „Moll“. Ihr könnt die Dateien direkt aus dem Ordner in das Programm hineinziehen und an die entsprechende Stelle innerhalb der acht Takte ziehen.

Probiert die Wirkung genau aus und scheut euch nicht, bestimmte Akkorde auch wieder zu ersetzen.



# Übersicht der Dur-Tonleitern

Fis-Dur 

H-Dur 

E-Dur 

A-Dur 

D-Dur 

G-Dur 

C-Dur 

F-Dur 

B-Dur 

Es-Dur 

As-Dur 

Des-Dur 



# Übersicht der Akkorde

	Dur	Moll	Dur7	Moll7 sus4
C				
D				
E				
F				
G				
A				
H				
Cis/Des				
Dis/Es				
Fis/Ges				
Gis/As				
Ais/B				



# Arbeitsblatt 2

## Bass und Schlagzeug

Fügt euren Akkorden in einer neuen Spur die dazugehörenden Bassparts hinzu.

### Aufgaben

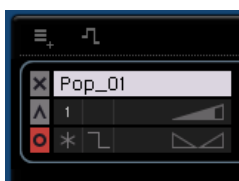
- I. Startet das Programm „Sequel 2“ und speichert euer neues Projekt ab.  
Dann könnt ihr immer schnell mit einem Griff Strg./Cmd. + „s“ zwischenspeichern.
- II. Öffnet euren Materialordner „Ein Song“ und darin den Unterordner „Bass“.
- III. Zieht nun die entsprechenden Bassparts in die dazugehörenden Taktpositionen. Die Dateien sind nach den Grundtönen geordnet.

### Beispiele

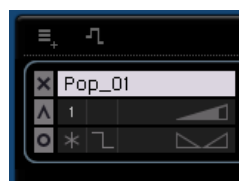
- Wenn das Klavier im ersten Takt einen F-Dur Akkord spielt, muss an die gleiche Position in eine neue Spur die Datei „F\_b.aif“ eingesetzt werden.
  - Wenn im Klavier ein d-Moll-Akkord erklingt, muss darunter die Datei „D\_b.aif“ eingesetzt werden.
- IV. Wählt nun einen passenden Schlagzeugrhythmus aus. Ihr findet die verschiedenen Rhythmen im Unterordner „Drums“.

### Tipps

- Wenn ihr einen Rhythmus in Sequel hineinzieht, legt das Programm automatisch eine neue Spur an und schaltet diese Spur auf Aufnahme. Das kann bei Laptops zu unangenehmen Rückkopplungen führen. Achtet darauf, dass der rote Aufnahmeknopf deaktiviert ist.



Aufnahmeknopf aktiv



Aufnahmeknopf inaktiv

- Die Schlagzeugrhythmen haben eine Länge von einem, zwei oder vier Takten. Ihr könnt die Rhythmen wiederholen, in dem ihr die Region in der Mitte der rechten Seite anfasst und zieht.



- V. Setzt am Ende des zusammengesetzten Rhythmus könnt ihr ein Fill ein, dass gut in den nächsten Abschnitt überleitet.



# Arbeitsblatt 3

## Der ganze Song – Begleitung

Stellt den ganzen Song zusammen.

### Aufgaben

- I. Besprecht euch in der Gruppe, welchen Aufbau euer Song haben soll. (Wie viele Strophen habt ihr? Wann soll ein Refrain kommen? Wo soll Schluss sein?) Erstellt euch eine kleine Skizze zur Hilfe. (Unten seht ihr ein mögliches Beispiel.)

Strophe I	Strophe II	Refrain	Strophe III	Refrain (mit Schluss)
T. 1-8	T. 9-16	T. 17-24	T. 25-32	T. 33-40

- II. Kopiert die Abschnitte für die erforderlichen Strophen und Refrains und setzt sie an den entsprechenden Stellen ein.
- III. Überprüft, ob ihr die Fills an den richtigen Punkten positioniert habt.
- IV. Fügt am Ende statt des Begleitrhythmus' die Datei „Schluss“ ein.



# Arbeitsblatt 4

## Die Melodie

Erweitert den erstellten Groove zu einem kompletten Arrangement.

### Aufgaben

- I. Denkt euch eine Melodie aus, die aus einzelnen Abschnitten zu jeweils zwei Takten besteht.
- II. Verwendet für eure Melodieabschnitte (Motive) die Töne der dazugehörenden Dreiklänge.
- III. Probiert jedes Motiv an einem Stabspiel aus und summt die Melodie mit. Achtet darauf, dass ihr den Rhythmus korrekt spielt.
- IV. Fügt auch Töne ein, die nicht aus dem Akkord stammen, damit die Melodie nicht nur aus Sprüngen besteht. (Unten seht ihr verschiedene Möglichkeiten für Motive, die alle aus einem C-Dur-Akkord gebildet werden.)



- V. Schreibt eure Melodie auf.
- VI. Verwendet am besten im letzten Takt nur eine Ganze Note.
- VII. Legt den Text unter die Melodie und ändert den Rhythmus so, dass die Silben auch darauf passen (z. B. könnt ihr statt einer Viertelnote auch zwei Achtelnote verwenden.) Probiert immer aus, wie eure Melodie klingt und verwendet dazu auch die Begleitmusik, die ihr zuvor produziert habt.





# Arbeitsblatt 5

## Die Aufnahme

Singt euren Text zu dem von euch erstellten Musikstück ein.

### Aufgaben

- I. Schließt ein Mikrofon an die Soundkarte des Computers oder – je nach Modell – an einen freien USB-Port an.
- II. Legt eine neue Spur über den Menüpunkt „Bearbeiten“ an. Im folgenden Fenster klickt ihr an, dass ihr eine neue Audio-Spur erstellen wollt und wählt eine für euch zutreffende Filterkombination für die Gesangsstimme an.
- III. Schließt einen Kopfhörer für den oder die Sänger an den Computer an, damit er/sie genau im richtigen Tempo und Rhythmus zur Musik singen kann/können.  
(Es empfiehlt sich, den Audio-Ausgang auf zwei Kopfhörer zu verteilen, damit auch der- bzw. diejenige, der/die den Computer bedient bei der Aufnahme mithören kann.)
- IV. Stellt an den Reglern im Sequel-Mischpult (siehe Arbeitsblatt 5) die Lautstärke so ein, dass die Lautstärke so laut wie möglich ist, ohne dass das Signal verzerrt ist. (Bei digitalen Aufnahmen beginnt ein Audio-Signal zu „stottern“, wenn es zu laut ist.) Bedenkt dabei, dass Computeraufnahmen sehr empfindlich auf das Verzerrten reagieren. Oft ist es besser, den Ton lieber ein wenig leiser aufzunehmen, dafür erreicht man aber eine gute Klangqualität. Schaltet die Spur mit dem kleinen roten Button im Spurmixer aufnahmebereit.
- V. Nehmt euren Song auf.

### Tipps

- a) Achtet darauf, dass ihr bei der Aufnahme nicht von außen gestört wird.
- b) Macht eure Aufnahmen am besten in einem möglichst kleinen Raum, der wenig Nachhall hat.
- c) Gebt euch nicht mit der ersten Aufnahme zufrieden.
- d) Hört euch die Aufnahmen in Ruhe an und entscheidet dann, ob ihr das Ergebnis verwenden oder ihr eine weitere Aufnahme machen wollt.
- e) Wenn ihr weitere Aufnahmen eines Abschnitts machen wollt, solltet ihr jeweils eine neue Spur dafür anlegen und die erste „stumm“ schalten. (Mit dem „Kreuz“-Button (x) im Spurmixer könnt ihr eine Spur lautlos – stumm – schalten.)



- f) Achtet darauf, dass ihr auch beim Singen deutlich sprecht. (Das kann manchmal komisch aussehen, da man bei besonders deutlicher Aussprache den Mund besonders stark bewegen muss. Kümmert euch nicht darum.)
- g) (Tipp für Profis) Achtet darauf, dass ihr den Abstand zum Mikrofon konstant haltet. Ein wechselnder Abstand verändert auch immer die Aufnahmelautstärke.
- h) Regelt niemals die Lautstärke während der Aufnahme nach. Wenn eure Aufnahme zu laut und sogar verzerrt oder zu leise ist, brecht die Aufnahme ab, löscht die Region und macht einen neuen Versuch.
- i) Speichert immer zwischendurch einmal.
- j) Versucht alle Aufnahmen für den Song in einer Sitzung aufzunehmen. Bei einer neuen Aufnahme werden wahrscheinlich nicht mehr alle Gegebenheiten wie beim ersten Mal sein: Die Aufnahme wird anders als beim Mal klingen. Das kann für den Hörer später störend sein.



# Arbeitsblatt 6

## Endbearbeitung

Schneidet eure aufgenommenen Audio-Spuren und schließt die Arbeiten ab.

### Aufgaben

- I. Überprüft alle Aufnahmen und stellt zusammen, welche Spuren ihr für euren Song verwenden wollt.

#### Tipps

- a) Löscht keine Spur voreilig. Manchmal kann es sein, dass man auf Material zurückgreifen muss, dass man zunächst für ungeeignet gehalten hat.
- b) Schaltet daher die nicht in Frage kommenden Spuren einfach stumm.

- II. Schneidet nun die gewünschten Abschnitte zusammen.

#### Tipps

- a) Digitales Schneiden bedeutet, dass ihr prinzipiell aus einer Spur nur das auswählt, was ihr verwenden wollt. Ihr löscht nichts, sondern wählt aus.
- b) Hört genau darauf, wo eure Audio-Datei einsetzen soll.
- c) Den davor liegenden Abschnitt teilt ihr ab, indem ihr die Abspielposition kurz davor setzt und mit der Tastenkombination Strg. + „T“ (PC) bzw. cmd + „T“ (Mac) die Audio-Region zerschneidet. Ihr könnt nun den abgeschnittenen Teil, den ihr nicht benötigt, löschen.  
(Der Teil wird nicht wirklich gelöscht, sondern ist noch als Aufnahme vorhanden. Ihr könnt die Spur wiederherstellen, indem ihr den Balken an der unteren Ecke anfasst und zieht.)
- d) Arbeitet euch von vorn nach hinten durch den Rap hindurch und speichert immer wieder zwischendurch, um den erarbeiteten Zustand für den Fall eines Absturzes zu sichern.
- e) Schaltet die Rasterung aus, damit ihr an allen gewünschten Punkten schneiden könnt, ohne dass der Cursor bei bestimmten Taktpositionen einrastet. Das kleine Rechteck in der oberen rechten Ecke muss rot leuchten, damit die Rasterung ausgeschaltet ist.



- f) Sollten Nebengeräusche in einer Pause zu hören sein, könnt ihr diesen Teil mit der Maus markieren und dann wirklich löschen.



# Arbeitsblatt 7

## Auswertung

Bitte beantwortet die folgenden Fragen auf einem Extrablatt.

1. Beschreibt den Weg, wie ihr zu eurem Klassensong gefunden habt.
2. Was ist euch dabei schwer, was ist euch leicht gefallen?
3. Überlegt, wie viel Zeit ihr für die einzelnen Schritte benötigt habt.
4. Welche Phasen haben zu lang gedauert, für welche Abschnitte hattet ihr zu wenig Zeit?
5. An wen würdet ihr euren Song verschenken?
6. Wie und wo möchtet ihr euren Song präsentieren?
7. Angenommen ihr könntet euren Song verkaufen, welchen Preis würdet ihr für euren Song nehmen?
8. Wie würdet ihr reagieren, wenn ihr euren Song im Internet veröffentlicht findet, ohne dass ihr zuvor gefragt wurdet?



# Anhang

## Muster für Akkordfolgen

9. C | C | Dm | Dm | Gsus4 | G7 | C | C |

10. C | Dm | C | Dm | Am | F | G7 | C |

11. C | Am | C | Am | Dm | Gsus4 | G7 | C |

12. F | A7 | Dm | Dm | G7 | Csus4 | C7 | F |

13. Dm | Gm | Dm | Gm | Csus4 | F | A7 | Dm | Gm | Dm | Gm | Csus4 | Gm7 | A7 | Dm |

## Muster für den Refrain

1. F | Dm | F | Dsus4 | Gm7 | Am7 | Dsu4 | G7 |

2. F | F7 | Bbsus4 | Bb7 | F | F7 | D7 | G7 |

3. F | Asus4 | F | Asus4 | A7 | Dm | D7 | G7 |

4. Bb | Am | Gm | Fsus4 | F7 | Bbsus4 | Csus4 | C7 |